



**Kurzer begriff, der Argument und Beweisungen, durch welche die Dienstbarkeit in Caeremonien, von den Papisten und jhren dienern zu leiden auffgelegt, verworffen und verlegt wird.**

<https://hdl.handle.net/1874/430321>

92

9

# Kurzer begriff / der

## Argument vnd Beweifungen / durch

welche die Dienstbarkeit in Cæremonien / von den Pa-  
pisten vnd ihren dienern zu leiden auffgelegt/  
verworffen vnd verlegt wird.

Durch M. Joachimum Westphalum  
Pfarherrn zu Damburg.

### Verdendtscht.

Aus der vorrede Phil. Melanth. Ober das Re-  
genspurgische Interim.

Dieses spiel ist nicht newe in der welt / sondern es ist offte  
fürgefallen / das etliche Herrn vnd gelarten die köpff zusa-  
men gesteckt (als jzt zu Augspurg / Cell / Pegaw / Güterbach /  
Leipzig / Grim / Torgau / Dresen etc. geschehen) vnd die Göt-  
liche lere nach ihrer gelegenheit gelenckt / Es ist auch wol zu  
besörgē / das dieses forthin mit newer geschwindigkeit mehr  
versucht werde (er hatts warlich mit seiner prophecey ge-  
troffen) Aber frome trewe lerer sind schuldig / Götliche nöti-  
ge lere / rein vnd im rechten gewissen verstand zuerhalten / wel-  
chs leider vor dieser zeit in viel hundert jaren nicht geschehē  
(da hört jr frome getrewe Prediger / was ihr thun solt)

Aus der selbigen Vorrede .

Es weisen auch aus alle abgötterey in der welt / weiß  
man vom gewissen vnd klaren Gottes befehl anhebt ein we-  
nig zu weichē / welche grausame vnfinnigkeit ernach volget /  
als im Babstumb auch geschehen / in jren abgöttischen wess-  
sen vnd heiligen dienst.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, appearing as a mirror image.

Second section of handwritten text, also appearing as a mirror image.

Handwritten section header or title in the center of the page.

Text block below the section header, appearing as a mirror image.

Large block of handwritten text in the middle of the page, appearing as a mirror image.

Handwritten section header or title at the bottom of the main text block.

Final section of handwritten text at the bottom of the page, appearing as a mirror image.

# Vorrede an den Christlichen Leser.

**G**ottes Gnade durch Christi-  
stum. Der zank von abgethanen  
Cæremonien/so man zu dieser zeit wis-  
der soll auffrichten / hatt keine Ir-  
rung noch Finsternis/ wenn nur ein  
jeder sein eignen willē vnd dūnckel will faren lassen/  
vnd recht vrteilen. Denn es sind gewisse zeugnis  
fürhanden/daraus nicht allein die Prediger/sonder  
auch ein itzlicher vernūfftiger mensch / verstehen  
kōnnen/was mit Gottes willen vberlein kome / vnd  
was dawider sey/ inn der Disputation/ von an-  
nehmung der gebreuch/ welche nu lang verworffen sint  
gewesen.

Wiewol aber diese sache an sich selbst schlecht  
vnd leichtlich zunerstehen ist/ doch wird sie verwir-  
ret vnd vertūckelt vieler vrsachen halbē/ welche ich  
nicht will erzelen. Derhalben hab ich schlecht blos  
wollen für die augen malen/die Argūmēt des teils/  
welches die dienstbarkeit inn Cæremonien zu leiden/  
verwirfft / Auff das ich dadurch anzeige/das die  
handlung von den verworffenen Cæremonien klar  
vnd leicht ist zu vrteilen.

Es mag wol etlichen kindisch dūncken/das die  
Argument inn solcher wichtigen sache so kurtz vnd  
blos begriffen werden. Aber es heist/die warheit ist  
einfeltig vnd schlecht. Ober das / hat dieser kurtzer  
einfeltiger begriff auch seinen sonderlichen nutz der  
nicht zunerachten ist. Denn er ist angefalt/nicht

nicht rhumbs oder zancks halben/ sonder die warheit znerforschen vnd anzuzeigen. Das lange wort gezenck wird dadurch verschnitten/vnd der vnrat/welcher aus vielen zenckischen worten pflegt zu folgen/wird verhütet. Es wird offenbar warumb man zanckt/vnd die ursach/ warumb ein teil mit dem andern nicht helt /Item was ein teil beweisen/das ander auflösen vnd verlegen muss.

Solche einfeltige rede/welche angestalt ist / die warheit/ one vmbschweiff vnd gezanck zneröffnen vnd zubeschützen/stehet den Jüngern Christi / welcher der warheit meister ist/wol an. Es stehet ihn auch wol an/das sie inn ihrer rede solche mas halten darin keine hinderlist/ oder betriegliche wort erfunden werden.

Vnd weil beide teil/nicht allein das so die dienstbarkeit der abgethanē Caremonien widder auff zuricht verwirfft/Sonder auch/das so die selbigē für recht helt/meinen / sie sein in der schrift gegründet / vnd keins dem andern weichē kan/es sey denn/das das ander teil seine meinung mit schrift betreffige/vnd des gegenteils meinung zubreche. So hab ich schrift angezeigt/ auff welche die/so die dienstbarkeit verwerffen/sich gründen/wider die ienigen/so die dienstbarkeit vor recht halten.

Es wird inn summa dem einen teil auffgelegt/das es den angezognen Argumēten aus der schrift genug thu/vnd die selbhen recht vnd one Sophisterey aufflöse / Wo es anders seine meinung wil erhalten. Es kan aber auch das ander teil von seiner meinung nicht weichen/ noch in der Freiheit eine dienstbarkeit zulassen/ ehe die gewisse/ so durch Gottes

Gottes wort gefangen / vnd verstrickt sind / gung-  
sam versichert sein.

Derhalben bitt ich dich lieber Leser / du wollest  
one falsch richten / vnd dem zufallen / welchem die  
warheit / vnd meinung / die dem wort Gottes / so inn  
der schrift sich eintrechtiglich hõrẽ lest / recht gibt.

Denn solche meinung wird der Kirche heils-  
sam vnd sicher sein / Es soll sie auch  
jederman annemen / vnd / als Gots  
tes wort / vertedingẽ. Der Herr

Ihesus beware dich /

AMEN.

Joachimus Westphalus.

# Erzelung der Argu- ment.

**N**ach dem gebot des Apostels / soll  
in der kirche alles geschehen zur erbarung 1. Co-  
rint. 14.

Die verworffene Caremonien so jzt widder auffge-  
richt werden / dienen nicht zur erbarung.

Darumb / sollen die verworffene Caremonien in der  
kirche nicht angenommen noch gehalten werden.

DAS die verworffene Caremonien etc. nicht zur er-  
barung dienen / bekräftigen folgende beweisungen.

**H**eidnische gebrauch erbarwen die kirche nicht.

Der mehrer teil der Hebstischen Caremonien sind  
Heidnische gebrauch.

Darumb dienen sie nicht zur erbarung der kirche.

**S**chawspectakel vnd fasnacht geberde / barwen die  
kirche Christi nicht.

Weliche vnter den Papistichen gebreuchen sint öffent-  
liche schawspectakel vnd fasnacht geberde.

Darumb barwen sie die kirche Christi nicht.

**W**as die wolthaten Christi vertunckelt / vnd die lehr vom  
glauben vnd zeichen der gnade verscharret / ist nicht nüt  
zur erbarung der kirche.

Die menge der abgethanen Caremonien / so jzt wid-  
der auffgericht werden / vertunckelt die wolthaten Christi /  
vnd verscharret den glauben vnd zeichen der gnade.

Darumb dienen sie nicht zur erbarung.

DAS die menge der Caremonien die wolthaten Chri-  
sti vertunckelt etc. beweist die erfahrung / vnd der spruch Aus-  
gustini / Der glaub kömpt in gefahr der Ceremonien halbē.  
Was

**W**as nach sich zeucht den wahn eins Gottesdiensts vnd  
gerechtigkeit/taug nicht zur erbawung. ~~X~~

Die Papistifchen Caremonien ziehen solchen wahn  
mit sich.

Darumb taugen sie nicht zur erbawung.

**DAS** die Papistifche Caremonien den wahn der ge-  
rechtigkeit mit sich ziehen/wird beweist durch die erfahrung.  
Denn die widersacher dringen auff die Caremonien als we-  
rens Gottes dienste/ vnd solches wahns halben sind die  
Caremonien gehuffelt worden inn Kirchen.

**W**as den misglauben reizet vnd auff zeucht / ist nicht  
diensflich zur erbawung.

Die verworffene Caremonien sind reizung vnd auff-  
ziehung des misglaubens.

Darumb dienen sie nicht zur erbawung / Sonder sind  
schedlich.

**W**as die Kirchen zustört/das erbawet sie nicht.

**E**insetzung der obgemelten Caremonien zustört die  
Kirche/ darumb erbawet es sie nicht.

**DAS** einsetzung der abgethanen Caremonien die kirche  
zustört/wird durch folgende vrsachen beweiset.

Alles was ergernis macht/das verwüst aus eigener  
natur die Kirche/vnd erbawet sie nicht.

Auffrichtung der Papistifchen Caremonien macht so  
viel an ihr ist ergernis.

Darumb verwüstet sie die kirche.

**DAS** auffrichtung der Papistifchen Caremonien etc.  
ergernis macht/beweist die that/Denn

**N**eigung zum abfall/stürzt die Kirche.

**E**insetzung der Caremonien ist eine neigung zum ab-  
fall / ja sie ist der abfall selbs.

Darumb stürzt sie die Kirche.

Was der Gottfürchtigen glauben schwecht/ vnd inn  
zweiffel fürt/das dient nicht zur erbawung/ sonder zur ver-  
störung.

Die



Die erdichten Mittelding/so zu dieser zeit inn die Kirch  
widder eingefurt sind/schwechen den glauben/vnd füren die  
leut inn zweyffel.

Darumb dienen sie nicht zur erbauung.

DAS die erdichte Mittelding den Glauben schwächen  
etc. wird beweist durch des gegenteils eigne bekentnis.

**W**As die widderfacher der warheit sterckt/dem Euang-  
gelio zu schwach / dem namen Christi zur lesterung ge-  
reicht/das erbauet die Kirche nicht.

Zinnemung der Ceremonien/ sterckt die feinde der rech-  
ten lehre/gereicht dem Euangelio zur schmach/Darumb er-  
bauets die Kirche nicht.

**W**As die Christliche Gemein widder inn harte/vnleids-  
liche dienstbarkeit zwingt / das hilfft nicht zur erba-  
ung sonder zur verstorung.

Die angenommene Ceremonien zwingen die Christliche  
gemein widder inn harte vnleidliche dienstbarkeit.

Darumb dienen sie nicht der erbauung/sonder der ver-  
storung.

DAS die angenommene Ceremonien die Kirche Christi  
zwingen etc. wird beweist durch die bekentnis derer so  
uber diese dienstbarkeit klagen/vnd den dienst (welchen sie inn  
Ceremonien zu leiden raten) hart nennen.

**D**as aber die dienstbarkeit in Caere-  
monien den Kirchen auffgelegt/ der Kirche Gottes  
vnbillich vnd vnleidlich sey/ wird durch fol-  
gende vrsachen beweiset.

**W**An sol/ keine dienstbarkeit leiden/da vns der Herr hat  
freiheit geben.

In Ceremonien hat der Herr freiheit geben. Galat. 5.  
So bestehet nu in der freiheit. etc.

Darumb soll man in Ceremonien keine dienstbar-  
keit leiden. Ja

**D**ie Ceremonien soll man nicht dienen den verstockten  
Phariseern vnd Gleisnern/welche der freihait des Euang-  
gelij nach stellen Galat. 1.

**I**n legen die Phariseer vnd Gleisner/ welche der war-  
heit nachstellen / den Kirchen dienstbarkeit auff/die Care-  
monien zuhalten.

Darumb soll man diese dienstbarkeit nicht leiden.

**D**as die Kirch den gebotten vnd menschen gesezen vnter-  
worffen wird / ist eine dienstbarkeit/welche den Christen  
nicht zu leiden/vnd verboten / ist.

Die einsetzung vnd annemung der Ceremonien / vnterwirfft  
die Kirch menschlichen gesezen vnd geboter. Darumb ist sie  
den Christen nicht zu leiden/sonder verboten.

**E**s ist eine dienstbarkeit die nicht zuleidē stehet/das man  
Ceremonien aufflegt/als soltens Gottesdienste sein.

Die Papistische Ceremonien werden von Fürstena-  
Hofen/die den Pfaffen dienen/sür Gottesdienst auffgelegt/  
Darumb ist die aufflegüg der Ceremonien eine dienstbarkeit/  
die nicht zu leiden stehet.

**E**s ist eine vnleidliche dienstbarkeit/ darinn die Chri-  
sten müssen Jüdentzen.

In annemung der Papistischen Ceremonien müssen  
sie Jüdentzen.

Darumb ist diese dienstbarkeit nicht zuleiden/

**D**AS die Christen im annemung der Papistischen Ce-  
remonien müssen Jüdentzen / beweise ich damit / den die  
Papisten haben durch ihr nerrisch nachfolgen zum teil die  
Jüdischen Ceremonien / von Christo abgethan/widder an-  
gefangen / zum teil die Christenheit mit newen Ceremonien  
beschwert.

**D**ienstbarkeit die der bekentnis widerstrebt ist nicht zu  
leiden.

Die dienstbarkeit im annemung der Papistischen Ce-  
remonien widderstrebt der bekentnis.

Darumb ist sie nicht zu leiden

**E**s ist ein Gottloser dienst zweien Herrn dienen/im fünff-  
ten buch Moses am 10. Du solt Gott deine Herrn anbeten.  
Die Abiaphoriskē oder Caremonien knecht diene zweien  
Herrn.

Darumb dienen sie ein Gottlosen dienst.

Das die Caremonien knecht zweien Herrn dienen / wird  
dadurch beweist/Denn sie dienen dem Herrn Christo / vnd  
wellichen Herrn/die widder Christum sind.

**A**ggethane Caremonien müssen entweder Gottes pflanz-  
wurz / oder menschen pflanzen sein.

Aber es sind nicht Gottes pflanzen.

Darumb sinds menschen pflanzen.

**P**flanzen/die Gott nicht gepflanzt hat / sol man aus-  
reuten.

Die Caremonien der Papisten sind nicht pflanzen/ die  
der Himlische Vater gepflanzt hatt.

Darumb soll man sie ausreuten.

**W**as man soll ausreuten/das soll man nicht pflanzen.  
Die Papistische Caremonien soll man ausreuten.

Darumb soll man sie nicht pflanzen.

**S**o die abgethanen Caremonien Gottes pflanzen sind/  
so haben die vbel gehandelt/die sie haben abgethan/vnd  
ist billich/das man sie widder auffrichte.

Es sind aber nicht Gottes pflanzen.

Darumb haben die wolgethan/die sie haben aus gerew-  
tet/vnd die thun wol/ die sie lieber wollen aus reuten / denn  
widderumb pflanzen.

**I**n der Kirche soll alles ehrlich vnd ördenlich zugehen/  
Die abgethane gebrauch/dienen nicht zur ordnung oder  
zier/ sonder verhindern die zier vnd ordnung / Darumb soll  
man sie inn der Kirche nicht leiden noch halten.

DAS die abgethane gebrauch zur ordnung etc. nicht die-  
nen / wird daraus beweist/das in der Kirchenordnung sol-  
che gebrauch darumb sind auffgehoben/vnd aus den Kirch-  
en gestoffen werden / das weise laut die selbigen zur ordnung/  
zier/vnd erbarkeit fur ynnütz geacht haben.

In vorgehenden Argumenten sind die sprüch / so vor  
der Conclusion hergehen / an sich selbs war / vnd werden be-  
wiesen durch die erfahrung. Derhalben dürffen sie keiner be-  
weisung. So aber iemand inn so öffentlichen sachen / bewei-  
sungen oder lengere erklerung der angezogenen beweisungen  
begeren würde / So sollen sie zu seiner zeit angezeigt werden.

**Ordnung / Lehr / Gesetz / Caeremo-  
nien vnd Dienstbarkeit des Interims oder seine A-  
diaphora / streitten widder Gottes wort / wie dieses  
nachgeschriebene Schrifften anzeigen.**

**I**n v. Buch Moses / am iij vnd xiiij. capittel stehet. **I**  
solte nichts dazu thun / das ich euch gebiete / vñ solt auch  
nichts dauon thun. Das Interim aber thut zu Gottes  
wort.

Item / im selben Buch am 6. vnd 10. vnd Matth. am  
4. Capitel. Du solt anbeten Gott deinen Herrn / vnd ihm  
allein dienen. Das Interim aber gebet / das man nicht Gotte  
allein / sonder zweyen Herrn dienen soll.

Im 5. buch Moses am 13. Capitel. Wenn dich dein brua-  
der / deiner mutter son / oder dein son / oder deine tochter / oder  
das weib in deinen armen / oder dein freund / der dir ist wie  
dein hertz / vberreden würde heimlich / vnd sagen / Lass vns  
gehen vnd andern Göttern dienen etc. So bewillige nicht /  
vnd gehorche ihm nicht / Auch soll dein auge seiner nicht  
schonen / vnd solt dich seiner nicht erbarmen / noch ihn ver-  
bergen etc. Das Interim aber will / das wir andern Göt-  
tern sollen nachgehen / vnd die verworffene Abgötterey des  
Antichrists widder anbeten.

Im ersten buch von den Königen am xvij Capi. Wie  
lange hincet ir auff beide seiten: Ist der **HE**RE Gott / so  
folget im nach / Ist aber Baal / so folget ihm nach. Das In-  
terim hincet auff zwo seitten / denn seine diener folgen dem  
Herrn vnd dem Baal.

Im ersten Psalm. Wol dem der nicht wandelt im  
rath der Gottlosen / noch tritt auff den weg der Sünder /  
noch sitzt da die Spötter sitzen. Das Interim geht im rat der  
Gottlosen / tritt auff den weg der Sünder / vnd sitzt da die  
Spötter sitzen.

Im xxvj. Psalm. Ich sitze nicht bey den eiteln leuten / vñ  
habe nicht gemeinschafft mit den falschen / Ich hasse die  
versammlung der Gottlosen / vnd sitze nicht bey den Gottlo-  
sen. Das Interim sitzt bey eiteln leuten / vnd hatt gemeins-  
schafft mit den falschen.

Im cxxv. Psalm. Der Gottlosen Scepter wird nicht  
bleiben vber dem haufflein der gerechten / Auff das die gerech-  
ten ihre hand nicht aufstrecken zur vngerechtigkeit / Die aber  
abweichen auff ihre krumme wege / wird der Herr wegreis-  
sen mit den vbelthetern. Das Interim will / das der scepter  
der vngerechten vber dem haufflein der gerechten soll bleiben /  
auff das sie ihre hende aufstrecken zur vngerechtigkeit / Es  
weicht auch auff krumme wege.

Esaiæ am v. Weh denen / die böses gut / vnd gutes böse  
nennen / die aus finsternis licht / vñ aus licht finsternis ma-  
chen. Das Interim heist das gute böse / vnd macht aus der  
finsternis licht etc.

Esaiæ am x. Weh denen / die vnrechte Gesetz machen /  
auff das sie die sachen der armen beugen / vnd gewalt vber  
im recht der elenden etc. das die Widwen ihr raub / vnd die  
Weisen ihre beute sein müssen. Das Interim macht vnrecht-  
te gesetz / auff das es gewalt vber an den armen / etc.

Matth. am x. Fürchtet euch nicht für denen / die den  
leib tödten / vnd die seele nicht mögen tödten etc. Das Inter-  
im reth / mann sol die fürchten / die denn leib / tödten.

Item am selben orth. Ich bin nicht kommen friede zu  
senden / sondern das schwert. Das Interim kömpt friede zu  
senden.

Matth. am xv. Esaiæ am xxix. Disß volck nahet sich  
zu

zu mir mit seinem munde/ Aber vergebens dienen sie mir/ die weil sie leren solche lere/die nichts denn menschen gebot sind. Das Interim lobt den Herrn mit dem munde/ vnd lert menschen lere.

Item am selben orth/ Alle pflanzen die mein Himmlischer Vater nicht pflanzt/die werden ausgerent/ Das Interim ist eine pflanze die der Himmlische Vater nicht gepflanzt hat. Es ist eine pflanze des Teuffels/derhalben wirds ausgerent werden. Matth. XXIII. So jemand zu euch wird sagen/ sihe/hie ist Christus oder da/so solt ihr nicht glauben. Das Interim sagt hie vnd da sey Christus/Darumb soll man ihn nicht glauben.

Zum Römern am xiiij. Lege keiner seinem bruder ein anstoss/oder ergernis/ So dein bruder vber deiner speise betrübt/wird/so wandelstu schon nicht nach der liebe. Das Interim legt ein anstoss/berübt viel brüder in vielen dingen.

Zum Römern am xv. Wir/die wir starck sind/sollen der schwachen gebrechlichkeit tragen/ vnd nicht gefallen an vns selber haben. Das Interim beleiht sich den Gottlosen vnd Gleisnern zugefallen/den schwachen zum ergernis vñ verführung.

Zum Römern am xvj. Ich ermane euch aber lieben brüder/das jr auff sehet/ auff die da zutrennung vnd ergernis machen neben der lere/die jr geleret habt/ vnd weichet von den selbigen. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo/sondern irem bauche/vnd durch süsse wort vnd prechtige rede/verführen sie die vnschuldigen hertzen. Das Interim erregt trennung vnd ergernis/ dienet dem bauch/ verführt durch prechtige rede.

1. Corinth. x. Ir künd nicht zugleich trincken des Herrn Kelch vnd der Teuffel kelch/ Ihr künd nicht zugleich teilhafftig sein des Herrn tisches/vnd des Teuffels tisches. Das Interim lert/das mann zugleich des Herrn vnd des Teuffels tisches teilhafftig sein könne.

1. Corinth. xiiij. Lasset alles ehrlich vnd ordentlich

zu gehen. Das Interim verwirret die ehr vnd ordnung/  
schreibe Ceremonien für/die zur ehr vñ ordnüg nicht dienen.

2. Corinth. vj. Ziehet nicht am frembden joch mit den  
vngleubigen. Denn was hat die gerechtigkeit vor genieß mit  
der vngerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschafft  
mit dem finsternis? Wie stimpf Christus mit Belial? Oder  
was für ein teil hat der gleubige mit dem vngleubigen? Was  
hat der tempel Gottes für ein gleiche mit den gözen. Das  
Interim zecht am Joch mit den vngleubigen/ Macht ges  
meinschafft zwöschē licht vnd finsternis/versünt Christum  
mit Belial.

1. Corinth. 14. Es soll alles geschehen zur erbawung Die  
ordnung/gesetz vnd Ceremonien oder Adiaphora des Inte  
rimis. dienen nicht zur erbawung.

Gal. 1. So iemand euch ein ander Euangelium wird  
Predigen/der sey verflucht/das Interim leret ein ander Euan  
geliū/darumb sey es verflucht.

Galat. v. Besehet inn der freyheit/damit vns Christus  
befreyet hat/vnd laß euch nicht widerumb in das knechti  
sche joch fangen. Das Interim verstrickt die leut mit dem  
knechtischen joch/Xeth das man dienstbarkeit leiden sol.

Ephe. v. Habt nicht gemeinschafft mit den vnfrucht  
barn wercken der finsternis/ Straffet sie aber viel mehr.  
Das Interim hat gemeinschafft mit den wercken der finsternis/  
straffe nicht/sonder lobt sie.

Collos. 2. So ihr abgestorben seid mit Christo den  
satzungen der welt/Was lasset ihr euch denn fangen mit sa  
zungen/als lebetet ihr noch inn der welt? Das Interim fen  
get die/so den satzungen der welt abgestorben sint/mit mens  
schen satzungen.

In der andern Epistel S. Joannis/ Wer vbertritt vnd  
bleibt nicht inn der lere Christi/der hat keinem Gott. So sei  
mandt zu euch kömpt/vnd bringet diese lere nicht/ den nemeß  
nicht zu hause/ vnd grüsset ihn auch nicht. Denn wer ihn  
grüsset/der macht sich teilhafftig seiner bösen wercke. Das  
Interim

Interim weicht von der lehre Christi/ bringt die reine lehre  
Christi nicht/Darumb soll mans nicht annehmen.

**Diese nachfolgende haben die dienst-**  
barkeit inn Ceremonien vnd Mitteldingen nicht  
leiden wollen/Laben auch kein Interim  
wollen zu lassen.

**M**oses /da Pharao gebot /er solte inn Egipten opffern/  
Item/ als Pharao nachlies/das sie dem **HERREN**  
opfferten/doch also/das sie nicht fern ziehen solten/ im an-  
dern buch Moses am viij. Cap. Item/ da das volck das  
kalb anbetete. Denn bald als er vom berge steig/zubracher  
das Guldene kalb/ im andern buch Moses am xxxij. Cap.

Der Prophet/welcher gesand war zu Jerobeam dem  
Könige Israhel/ als er ein new Priesterthumb vñ kelberdienst  
gestift hatte/welchem der **HERRE** verboten hatte/ er solte  
nicht zu ihm ein gehen/ auch nicht mit ihm essen/ im ersten  
buch der Könige am xij. Capitel.

Helias/welcher die Abgötterey Baal hat vmbgekeret/vñ  
seine Priester getödtet/strafft den König Achab/vnd die Jese-  
bel/im ersten buch der Könige am xvij.

Die drey Menner/welche nicht wolten anbeten das gül-  
dene bilde/Dani. am iij.

Daniel/welcher widder det Königs befehl seinen Gott  
anbette in seinem Sommerhause/Danielis am vj.

Christus weicht den Pharisern nicht/ als die Jünger die  
ehren ausraufften am Sabbath/Matth. xij. Item/da die  
Jünger verklagt wurden /das sie die hende nicht wüschten  
Matth. xv. Item/da er den wasserfüchtigen gesunde macht  
am Sabbath/Luce xij. Item/da er den gichtbrüchtigen  
sein bette heiff tragen/Joan. v.

Paulus hat seinen Brüdern nicht eine stunde weicht  
en wollen/welche eingeschlichen waren/die freiheit der glen-  
bigen



170 3056  
bigen zu erforschen/ auff das sie sie in dienstbarkeit brechen/  
vnd er ist Petro vnter augen widerstanden/ da er sich von  
den Heiden sonderte/ vnd die Jüden auff ein falschen schein  
furte/ weil er sahe/ das sie nicht richtig wandelten nach der  
warheit des Euangelij.

Item/ so viel tausent Marterer/ welche den Heidnischen  
Tyrannen in Ceremonien nicht haben wollen gehorsam  
sein.

Widder diese Exempel streitet die Interimistische/ vnd  
Mitteldingische dienstbarkeit/ Welche ist geraten vnd ge-  
litten wird / weil sie von Fürsten Höfen/ durch die  
verfolger des Euangelij Christi/ ist auff  
gelegt worden.

**Gedruckt zu Magde-  
burg bey Christian Rödinger.**

Anno M. D. XLIX.